



FEIERHEFT

zur

Weihe der neuen liturgischen Orte des
Mariendomes in Linz



8. Dezember 2017

Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau
und Gottesmutter Maria



Bild Drohne

Am Patroziniumsfest 2017 des Linzer Mariendomes versammelt der Bischof die Gemeinde, um nach den Arbeiten zur Neugestaltung den liturgischen Raum wieder in Funktion zu nehmen. Die liturgischen Orte wurden überarbeitet bzw. neu geschaffen. Nun werden sie gesegnet und geweiht. Nach der Lichtfeier der Ersten Vesper wird die neu aufgesetzte Chororgel geweiht und das Chorgestühl als Ort des immerwährenden Gebetes gesegnet. Am Beginn der Eucharistiefeyer werden die Kathedra des Bischofs und der Priestersitz benediziert. Vor der Verkündigung des Wortes Gottes wird der Segen über den Ambo gesprochen. Höhepunkt der Weihehandlungen ist die Weihe des Altares.

Der Ritus der Altarweihe hat Ähnlichkeiten mit der Taufe: Am Beginn der Feier erneuern die Mitfeiernden ihr Taufversprechen. Sie versammeln sich um den Altar als Menschen, die sich für den Glauben an Christus entschieden haben. Der Altar wird mit Weihwasser besprengt, die Mensa wird mit Chrisam gesalbt, dann wird das Weihegebet gesprochen. Wasser, heiliges Öl und das Gebet machen ihn zum Christussymbol, so wie alle Getauften in ihrem Leben Christus-Symbol sind.

Die Eucharistie, die auf dem Altar gefeiert wird, vergegenwärtigt das Opfer Christi. Dieses Opfer war sein Leben entsprechend dem Willen Gottes bis hin zur Annahme des gewaltsamen Todes am Kreuz. Was wir auf dem Altar feiern, ist Zeichen dafür, dass das Leben von Christen das „Opfer des Lobes“ darbringt (vgl. Ps 50,14.23). Dieses Opfer besteht in Liebe und Barmherzigkeit (vgl. Hos 6,6; Mt 9,13) und im Tun des Guten (vgl. Hebr 13,15).

Dompfarrer Dr. Maximilian Strasser

Am Vorabend

ERSTE VESPER

LUCERNARIUM

Die Gemeinde versammelt sich beim Hauptportal des Domes.

LICHTRUF

V Im Namen unseres Herrn Jesus Christus: Licht und Frieden.

A Dank sei Gott.

V Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt, du hast das Licht geschaffen. Gepriesen bist du in Jesus Christus, der uns Licht, Wahrheit und Leben ist. – Empfange das Licht Christi!

Das Licht wird an alle ausgeteilt.

LOBPREIS AUF DAS LICHT

V Der Herr sei mit euch.

A Und mit deinem Geiste.

V Lasset uns danken dem Herrn, unserem Gott.

A Das ist würdig und recht.

V Wir danken dir, Vater im Himmel, für das Licht des Erbarmens, das du im Dunkel der Welt für uns entzündet hast. Als sich die Welt zum Abend wandte, sandtest du ihr deinen Sohn: das Licht, das die Menschen erleuchtet, den Abglanz deiner Liebe und Treue. Du hast Maria mit der Fülle der Gnade beschenkt, da sie erwählt war, die Mutter deines Sohnes zu werden. Sie hat Jesus,

den Christus, geboren, der Welt den Frieden zu verkünden und allen den Weg des Heiles zu eröffnen. In ihm schenkst du uns Licht und Leben. In seinem Kommen erfüllt sich die Verheißung der Propheten: Er ist die Erwartung der Herzen, die Sehnsucht der Völker, die Hoffnung der Erde, der Trost der ganzen Schöpfung. In seinen offenen Armen umfängst du die Welt und ziehst sie an dein Herz in Güte und Erbarmen. Wir danken dir, gütiger Vater, für das Licht der Hoffnung, das dein Geist in unseren Herzen entzündet: Er gibt uns die Zuversicht, dass du in Christus Himmel und Erde vollenden wirst. Darum preisen wir dich mit allen Geschöpfen und rühmen deine Treue heute, alle Tage und in Ewigkeit. Amen.

PROZESSION

Die Versammelten ziehen in Prozession an den Ort der Tageszeitenliturgie (Chorgestühl) und bleiben bei der Orgel stehen.

PROZESSIONSGESANG

Die Schola singt Strophen zum Gemeindevers.

The musical score is written for a single melodic line on a treble clef staff. The key signature is B-flat major (two flats) and the time signature is 4/4. The tempo and dynamics are marked 'd./d.' and 'ppp' (pianissimo) with an accent (>) over the first measure. The melody consists of six measures: 1. A quarter note G4, a quarter note A4, and a half note B4. 2. A quarter note C5, a quarter note B4, and a half note A4. 3. A quarter note G4, a quarter note F4, and a half note E4. 4. A quarter note D4, a quarter note C4, and a half note B3. 5. A quarter note A3, a quarter note G3, and a half note F3. 6. A quarter note E3, a quarter note D3, and a half note C3. The lyrics 'Du Licht vom Lichte,' are placed below the notes. The final measure of the staff contains a whole rest.

GL 95

du zeigst uns das Ant-litz des Va - ters;

in Lie - be leuch-test du: Je - su Christ.

rit.

T: Bernardin Schellenberger (*1944) nach dem frühchristlichen Hymnus „Phos hilaron“, M u. S: André Gouzes (*1943)

WEIHE DER ORGEL

- V Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, du hast den Menschen die Gabe des Musizierens ins Herz gelegt.
- A Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.
- V Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, du bewegst die Herzen mit Psalmen, Hymnen und Liedern.

- A Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.
- V Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, mächtig waltet über uns deine Huld, deine Treue währt in Ewigkeit.
- A Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.
- V Großer Gott, wir preisen dich und dienen dir in der Freude des Herzens. Deshalb lassen wir Musik und Instrumente zu deinem Lob erklingen. Du hast deinem Diener Mose den Auftrag gegeben, Posaunen anzufertigen, damit sie bei der Feier des Opfers erschallen. Mit Flöten- und Harfenklang hat das ausgewählte Volk dir seine Loblieder gesungen. Dein Sohn ist Mensch geworden und hat jenen Lobgesang auf diese Erde gebracht, der in den himmlischen Wohnungen durch alle Ewigkeit erklingt. Der Apostel mahnt uns, dir aus vollem Herzen zu singen und zu jubeln.

In dieser festlichen Stunde bitten wir dich, Herr: Gieße deinen Segen über diese Orgel aus und über alle, welche darauf zu deinem Lobe spielen, damit sie zu deiner Ehre ertöne und unsere Herzen emporhebe zu dir. Wie die vielen Pfeifen sich zu harmonischem Klang vereinen, so lass uns als Glieder deiner Kirche in gegenseitiger Liebe und Menschenfreundlichkeit verbunden sein, damit wir einst mit allen Engeln und Heiligen in den ewigen Lobgesang deiner Herrlichkeit einstimmen dürfen. Das gewähre uns durch Christus, unseren Herrn.

A Amen.

Der Domorganist leitet mit einer großen Improvisation den Hymnus der Vesper ein. Währenddessen geben die Feiernden die brennenden Kerzen ab und nehmen im Chorgestühl Platz.



1 Du gro - ße Her - rin, schön - ste Frau,
2 Was E - va einst ver - lo - ren sah,



1 hoch ü - ber Ster - nen steht dein Thron!
2 gibst du im Soh - ne reich zu - rück.



1 Du trugst den Schöp - fer, der dich schuf,
2 Der Him - mel öff - net sich in dir;



1 und nähr - test ihn an dei - ner Brust.
2 zur Heim - kehr steht der Weg uns frei.

3 Du Pforte für den Königssohn, / des neuen Lichtes helles
Tor, / in dir grüßt jauchzend alle Welt / das Leben, das du
ihr geschenkt.

4 Herr Jesus, dir sei Ruhm und Preis, / Gott, den die Jung-
frau uns gebar, / Lob auch dem Vater und dem Geist /
durch alle Zeit und Ewigkeit.

T: „O gloriosa Domina“, 7.–8. Jh., Übertragung: Abtei Münsterschwarzach, M: nach Paschasius Reinigius,
1586, Alternativmelodie: „Gott, aller Schöpfung heiliger Herr“ (Nr. 539)

HYMNUS

PSALMODIE

Kv Sei ge-grüßt, Ma - ri - a, voll der
Gna - de. Der Herr ist mit dir.

T: nach Lk 1,28, M: EGB-Kommission 1975

Psalm 16: Gott, der Anteil seiner Getreuen

- 1 Behüte mich, Gott, denn ich vertraue dir. /
Ich sage zum Herrn: „Du bist mein Herr; *
mein ganzes Glück bist du allein.“
- 2 An den Heiligen im Lande, den Herrlichen, *
an ihnen nur hab ich mein Gefallen.
- 3 Viele Schmerzen leidet, wer fremden Göttern folgt. /
Ich will ihnen nicht opfern, *
ich nehme ihre Namen nicht auf meine Lippen.
- 4 Du, Herr, gibst mir das Erbe und reichst mir den
Becher; *
du hältst mein Los in deinen Händen.

GL 649

- 5 Auf schönem Land fiel mir mein Anteil zu. *
 Ja, mein Erbe gefällt mir gut.
- 6 Ich preise den Herrn, der mich beraten hat. *
 Auch mahnt mich mein Herz in der Nacht.
- 7 Ich habe den Herrn beständig vor Augen. *
 Er steht mir zur Rechten, ich wanke nicht.
- 8 Darum freut sich mein Herz und frohlockt meine
 Seele; *
 auch mein Leib wird wohnen in Sicherheit.
- 9 Denn du gibst mich nicht der Unterwelt preis; *
 du lässt deinen Frommen das Grab nicht schauen.
- 10 Du zeigst mir den Pfad zum Leben. /
 Vor deinem Angesicht herrscht Freude in Fülle, *
 zu deiner Rechten Wonne für alle Zeit.
- 11 Ehre sei dem Vater und dem Sohne *
 und dem Heiligen Geiste.
- 12 Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit *
 und in Ewigkeit. Amen. *Kv*

ERSTER PSALM

Va, VIIa /



Kv Sie - he, ich bin die Magd des Herrn,
 mir ge - sche - he nach dei - nem Wort.

Psalm 57: Geborgenheit im Schutz Gottes



- 1 Sei mir gnädig, o Gott, sei mir gnädig; *
denn ich flüchte mich zu dir.
- 2 Im Schatten deiner Flügel finde ich Zuflucht, *
bis das Unheil vorübergeht.
- 3 Ich rufe zu Gott, dem Höchsten, *
zu Gott, der mir beisteht.
- 4 Er sende mir Hilfe vom Himmel; /
meine Feinde schmähen mich. *
Gott sende seine Huld und Treue.
- 5 Ich muss mich mitten unter Löwen lagern, *
die gierig auf Menschen sind.
- 6 Ihre Zähne sind Spieße und Pfeile, *
ein scharfes Schwert ihre Zunge.
- 7 Sie haben meinen Schritten ein Netz gelegt *
und meine Seele gebeugt.
- 8 Sie haben mir eine Grube gegraben; *
doch fielen sie selbst hinein.
- 9 Erheb dich über die Himmel, o Gott! *
Deine Herrlichkeit erscheine über der ganzen Erde.
- 10 Mein Herz ist bereit, o Gott, /
mein Herz ist bereit, *
ich will dir singen und spielen.

11 Wach auf, meine Seele! /
Wacht auf, Harfe und Saitenspiel! *
Ich will das Morgenrot wecken.

12 Ich will dich vor den Völkern preisen, Herr, *
dir vor den Nationen lobsingen.

13 Denn deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, *
deine Treue, so weit die Wolken ziehn.

14 Erheb dich über die Himmel, o Gott; *
deine Herrlichkeit erscheine über der ganzen Erde.

15 Ehre sei dem Vater und dem Sohn *
und dem Heiligen Geist.

16 Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit *
und in Ewigkeit. Amen. *Kv*

GESANG AUS DEM NEUEN TESTAMENT

nach Eph 1,3–10

VIIa

Kv Ge - be - ne - deit bist du un - ter den Frau - en;
ge - be - ne - deit ist die Frucht dei - nes Lei - bes.

T: nach Lk 1,42, M: Josef Bogensberger 2009



- K** 1 Gepriesen sei Gott,
der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus:
Er hat uns mit allem Segen seines Geistes gesegnet
durch unsere Gemeinschaft mit Christus im Himmel. **Kv**
- 2 Denn in ihm hat er uns erwählt
vor der Erschaffung der Welt,
damit wir heilig und untadelig
leben vor Gott; **Kv**
- 3 er hat uns aus Liebe im Voraus dazu bestimmt,
seine Söhne zu werden durch Jesus Christus
und zu ihm zu gelangen nach seinem gnädigen Willen,
zum Lob seiner herrlichen Gnade. **Kv**
- 4 Er hat sie uns geschenkt in seinem geliebten Sohn;
durch sein Blut haben wir die Erlösung,
die Vergebung der Sünden
nach dem Reichtum seiner Gnade. **Kv**
- 5 Durch sie hat er uns reich beschenkt
mit aller Weisheit und Einsicht
und hat uns das Geheimnis seines Willens kundgetan,
wie er es gnädig im Voraus bestimmt hat: **Kv**
- 6 die Fülle der Zeiten
heraufzuführen in Christus
und alles, was im Himmel und auf Erden ist,
in ihm zu vereinen. **Kv**

7 Ehre sei dem Vater und dem Sohne
und dem Heiligen Geiste.
Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit
und in Ewigkeit. Amen. *Kv*

M: GGB 2009

ZWEITER PSALM

SCHRIFTLESUNG

Röm 8,29–30

Alle, die Gott im voraus erkannt hat, hat er auch im voraus dazu bestimmt, an Wesen und Gestalt seines Sohnes teilzuhaben. Die aber, die er vorausbestimmt hat, hat er auch berufen, und die er berufen hat, hat er auch gerecht gemacht.

RESPONSORIUM

Die Schola singt die Motette Ganz schön bist du Maria von Hermann Kronsteiner.

HOMILIE

LOBPREIS ÜBER DEN ORT DER TAGZEITENLITURGIE

Die Tagzeitenliturgie, das Stundengebet, wird im Chorgestühl gefeiert, damit das Sich-gegenseitige-Zusingen der Psalmen gut möglich ist. Er stellt in der Domkirche den Ort des immerwährenden Lobpreises dar, der dem Ruf des Apostels folgt: Betet ohne Unterlass (vgl. 1 Thess 5,17).

- V** Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, du öffnest uns den Mund zu deinem Lobpreis.
A Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.

- V Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, du kommst uns zu Hilfe in deinem Erbarmen.
- A Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.
- V Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, du legst dein Wort in unser Herz und wir erheben unsere Stimmen zu dir.
- A Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.
- V Wir danken dir Herr, unser Gott, Schöpfer des Himmels und der Erde, du schenkst deinen Gläubigen den Geist, der ihnen die Herzen öffnet und sie lehrt, dich mit ihrer Zunge zu preisen. Die Kinder Israels haben dir ein Zelt errichtet und sind zum Tempel gepilgert, um in deiner Gegenwart dein Wort zu bedenken. Du hast sie berufen, sich in deinem Namen zu versammeln und darauf zu vertrauen, dass du mitten unter ihnen bist. Als die Zeit erfüllt war hast du Christus gesandt als dein Wort. In ihm berufst du Menschen, durch Glauben und Taufe Kinder Gottes zu werden. Als Glieder der Kirche loben sie deinen Namen, bringen ihre Bitten dar und wissen sich am Tische deines Sohnes erfüllt von Trost und Zuversicht. Denn ihr Leben wird genährt vom Tisch deines Wortes und von den Worten deiner Heiligen und es wird durch die Gebete gestärkt. Du aber, ohne den deine Gläubigen nichts tun können, gibst ihrem Leben und Wirken Erfolg und Wachstum. So werden sie täglich zum Tempel des Heiligen Geistes erbaut, damit sie Christus folgen in Güte und Menschenfreundlichkeit.

Wir bitten dich nun, Herr, unser Gott: Gieße vom Himmel her deinen Segen aus über diesen Ort des Gebetes, an dem wir, deine Gläubigen, unsere Stimmen erheben zu dir, unserem Gott, und nachsinnen über dein Wort. Erfülle alle, die hier einstimmen in den Lobpreis deiner Herrlichkeit, mit der Kraft

deines Geistes. Hilf uns, ein Leben zu führen, das deinem Namen entspricht, und begleite uns alle auf dem Weg, der uns in deiner Liebe und Barmherzigkeit ans Ziel führt. Dort werden wir dir unseren Lobpreis ohne Ende weihen durch deinen Sohn Jesus Christus, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

A Amen.

LOBGESANG MARIENS

Lk 1,46–55



Kv Mei - ne See - le prei - se den Herrn.

GL 985

Die mehrstimmigen Verse singt die Schola, die einstimmigen Verse die Gemeinde.



1 Mei - ne See - le preist die Grö - ße des Herrn,
und mein Geist ju - belt ü - ber Gott, mei - nen Ret - ter.

VI



2 Denn auf die Nied - rig - keit sei - ner Magd hat



er ge - schaut. Sie - he, von nun an prei - sen



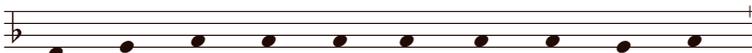
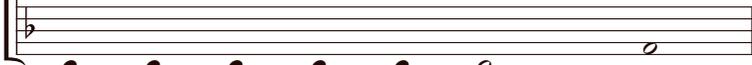
mich se - lig al - le Ge - schlech - ter.



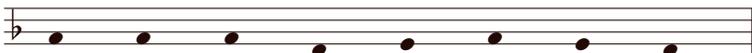
3 Denn der Mäch - ti - ge hat Gro - ßes an mir ge - tan,



und sein Na - me ist hei - lig.



4 Er er - barmt sich von Ge - schlecht zu Ge - schlecht



ü - ber al - le, die ihn fürch - ten.

5 Er voll-bringt mit sei-nem Arm macht-vol-le Ta - ten:

Er zer-streut, die im Her-zen voll Hoch-mut sind;

6 er stürzt die Mäch - ti - gen vom Thron

und er - höht die Nied - ri - gen.

7 Die Hun-ger-n-den be-schenkt er mit sei-nen

Ga - ben und lässt die Rei-chen leer aus-gehn.



8 Er nimmt sich sei - nes Knech - tes Is - ra - el an



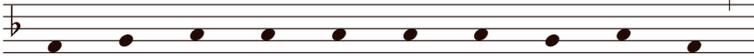
und denkt an sein Er - bar - men,



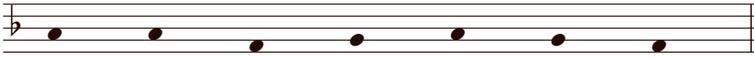
9 das er un - sern Vä - tern ver - hei - ßen hat,



A - bra - ham und sei - nen Nach - kom - men auf e - wig.



10 Eh - re sei dem Va - ter und dem Soh - ne



und dem Hei - li - gen Gei - ste,



11 wie im An - fang so auch jetzt und al - le - zeit

und in E - wig - keit. A - men. Kv

The image shows a musical score for a choir. The top staff is a soprano line with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The notes are: G4, A4, Bb4, C5, D5, E5, F5, G5. The notes G5 and A5 are circled together. The bottom staff is a bass line with a bass clef and a key signature of one flat. The notes are: G3, A3, Bb3, C4, D4, E4, F4, G4. The notes G4 and A4 are circled together. The lyrics 'und in Ewigkeit. Amen.' are written below the notes, with 'Kv' in red at the end.

T Kehrvors: nach Liturgie, M u. S Kehrvors: Armin Kircher (*1966), T Verse: Lk 1,46–55, M Verse: unbekannt, S u. Einrichtung: Armin Kircher 2010

FÜRBITTEN

V Der allmächtige Gott hat uns Jesus Christus gesandt als unseren Retter und Erlöser, unseren Herrn und Meister. Ihn, den Maria geboren hat, der Welt das Heil zu bringen, rufen wir an:

Sp Für Gottes heiliges Volk: Der Herr vollende es in seiner Liebe und stärke es, Licht für die Welt zu sein. – *kurze Stille*

K Jesus, Sohn Mariens.

Die Gemeinde bekräftigt die Bitte mit dem Ruf:

Er - hö - re uns, Herr, er - hö - re uns!

The image shows a musical score for a choir. The top staff is a soprano line with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The notes are: G4, A4, Bb4, C5, D5, E5, F5, G5. The notes G5 and A5 are circled together. The bottom staff is a bass line with a bass clef and a key signature of one flat. The notes are: G3, A3, Bb3, C4, D4, E4, F4, G4. The notes G4 and A4 are circled together. The lyrics 'Erhöre uns, Herr, erhöre uns!' are written below the notes. The tempo marking 'd./d' is above the first note.

GL 632

T: Liturgie, M u. S: Verein Kultur-Liturgie-Spiritualität e.V., Mainz

- Sp** Für alle Diener und Dienerinnen der Kirche: Der Herr erfülle sie mit der Kraft des Glaubens und gebe ihnen Geduld und Festigkeit. – *kurze Stille*
- K** Jesus, Sohn Mariens. **A** Erhöre uns ...
- Sp** Für alle Völker der Erde: Der Herr führe sie zum Heil und bewahre sie vor Unrecht und Krieg, vor Verfolgung und Unterdrückung. – *kurze Stille*
- K** Jesus, Sohn Mariens. **A** Erhöre uns ...
- Sp** Für die Regierenden und alle, die im öffentlichen Leben Verantwortung tragen: Der Herr schenke ihnen Weisheit, Gerechtigkeit und Liebe zum Frieden. – *kurze Stille*
- K** Jesus, Sohn Mariens. **A** Erhöre uns ...
- Sp** Für die Hungernden und Kranken, für die Gefangenen und die Verlassenen: Der Herr erlöse und heile sie, er sende ihnen Freunde und Helfer. – *kurze Stille*
- K** Jesus, Sohn Mariens. **A** Erhöre uns ...
- Sp** Für die Diözese Linz und für die Pfarrgemeinde am Mariendom: Der Herr begleite ihr Wirken und stärke ihre Gemeinschaft. – *kurze Stille*
- K** Jesus, Sohn Mariens. **A** Erhöre uns ...
- Sp** Für die hier Versammelten: Der Herr reinige uns von Schuld, er stärke das achtsame Miteinander und erfülle uns mit Hoffnung auf den Tag seiner Ankunft. – *kurze Stille*
- K** Jesus, Sohn Mariens. **A** Erhöre uns ...
- Sp** Für alle Verstorbenen, insbesondere alle Wohltäter dieses Gotteshauses: Der Herr lasse sie geborgen sein in der Vollendung seiner Liebe. – *kurze Stille*
- K** Jesus, Sohn Mariens. **A** Erhöre uns ...

VATERUNSER

GL 661/8

V Lasst uns be - ten, wie der Herr
uns zu be - ten ge - lehrt hat:

The first system of music consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one flat (B-flat) and a common time signature. It contains a single melodic line of eight quarter notes: G4, A4, Bb4, C5, Bb4, A4, G4, F4. The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature, containing a single bass line of eight quarter notes: G3, A3, Bb3, C4, Bb3, A3, G3, F3. The lyrics are placed below the notes.

A Va - ter un - ser im Himmel, geheiligt werde dein Name.

The second system of music consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one flat and a common time signature. It contains a polyphonic setting of the text, with the vocal line starting on G4. The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature, containing a polyphonic setting of the text, with the bass line starting on G3. The lyrics are placed between the staves.

Dein Reich kom - me. Dein Wille geschehe, wie im

The third system of music consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one flat and a common time signature. It contains a polyphonic setting of the text, with the vocal line starting on G4. The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature, containing a polyphonic setting of the text, with the bass line starting on G3. The lyrics are placed between the staves.

Him-mel so auf Er-den. Unser tägliches Brot gib uns

heu - te. Und ver-gib uns uns-re Schuld, wie auch wir

vergeben unsern Schul-di-gern. Und führe uns nicht

in Ver-su-chung, sondern erlöse uns von dem Bö - sen.

Denndein ist dasReich und die Kraft und die Herr -

lich-keit in E - wigkeit. A-men. A - men.

T: Liturgie, M: Nikolaj Rimskij-Korsakov, Textunterlegung: Irenäus Totzke, Wolfgang Bretschneider (Doxologie)

ORATION

Großer und heiliger Gott, im Hinblick auf den Erlösertod Christi hast du die selige Jungfrau Maria schon im ersten Augenblick ihres Daseins vor jeder Sünde

bewahrt, um deinem Sohn eine würdige Wohnung zu bereiten. Höre auf ihre Fürsprache: Mache uns frei von Sünden und erhalte uns in deiner Gnade, damit wir mit reinem Herzen zu dir gelangen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und wirkt in Ewigkeit.

A Amen.

SEGEN

MARIANISCHE ANTIPHON



Sal - ve, Re - gí - na, ma - ter mi - se - ri - cór - di - ae,

Sei begrüßt, o Königin, Mutter der Barmherzigkeit,



vi - ta, dul - cé - do, et spes no - stra, sal - ve.

unser Leben, unsre Wonne und unsre Hoffnung, sei begrüßt!



Ad te cla - má - mus, éx - su - les, fí - li - i E - vae.

Zu dir rufen wir verbannte Kinder Evas;



Ad te su - spi - rá - mus, ge - mén - tes et flen - tes

zu dir seufzen wir trauernd und weinend

GL 666/4

in hac la - cri - má - rum val - le. E - ia er - go,
in diesem Tal der Tränen. Wohlan denn,

ad - vo - cá - ta no - stra, il - los tu - os mi - se - ri - cór - des
unsere Fürsprecherin, wende deine barmherzigen

ó - cu - los ad nos con - vér - te. Et Ie - sum,
Augen uns zu, und nach diesem Elend zeige uns Jesus,

be - ne - dí - ctum fructum ven - tris tu - i, nó - bis
die gebenedeite Frucht deines Leibes.

post hoc ex - sí - li - um o - stén - de. O cle - mens,
O gütige,

o pi - a, o dul - cis Vir - go Ma - ri - a.
o milde, o süße Jungfrau Maria!

T: 11. Jh., M: 17. Jh. nach Henri Du Mont

POSTLUDIUM AN ZWEI ORGELN

Am Festtag

GRUSSWORTE

DIE FEIER DER HEILIGEN MESSE

mit Benediktion von Kathedra und Priestersitz sowie des Ambo
und feierlicher Weihe des Altares

ERÖFFNUNG

Die Gemeinde versammelt sich.

Einzug – *Alle stehen.*

Die liturgischen Dienste und die Konzelebranten ziehen ein und begeben sich an ihre Plätze; der Bischof und der Dompfarrer bleiben vor dem Altar stehen.

PRÄLUDIUM ZU MARIA DICH LIEBEN

GESANG ZUR ERÖFFNUNG

Die Gemeinde singt die 1., 3., 5. Strophe, der Chor die 2., 4., 6. Strophe.

GL 521



1 Ma - ri - a, dich lie - ben ist
dir wur - de die Fül - le der



all - zeit mein Sinn; Du Jung - frau, auf
Gna - den ver - liehn.



dich hat der Geist sich ge - senkt; du



Mut - ter hast uns den Er - lö - ser ge - schenkt.

2 Dein Herz war der Liebe des Höchsten geweiht; / du warst für die Botschaft des Engels bereit. / Du sprachst: „Mir geschehe, wie du es gesagt. / Dem Herrn will ich dienen, ich bin seine Magd.“

3 Du Frau aus dem Volke, von Gott ausersehn, / dem Heiland auf Erden zur Seite zu stehn, / kennst Arbeit und Sorge ums tägliche Brot, / die Mühsal des Lebens in Armut und Not.

4 Du hast unterm Kreuze auf Jesus geschaut; / er hat dir den Jünger als Sohn anvertraut. / Du Mutter der Schmerzen, o mach uns bereit, / bei Jesus zu stehen in Kreuz und in Leid.

5 Du Mutter der Gnaden, o reich uns die Hand / auf all unsern Wegen durchs irdische Land. / Hilf uns, deinen Kindern, in Not und Gefahr, / mach allen, die suchen, den Sohn offenbar.

6 Von Gott über Engel und Menschen gestellt, / erfleh uns das Heil und den Frieden der Welt. / Du Freude der Erde, du himmlische Zier: / Du bist voll der Gnade, der Herr ist mit dir.

T: Friedrich Dörr [1972] 1975, M: Paderborn 1765

KREUZZEICHEN UND LITURGISCHER GRUSS

Der Bischof eröffnet die Feier und grüßt die Gemeinde mit dem Friedensgruß.

SEGENSEGBET ÜBER DIE KATHEDRA UND DEN PRIESTERSITZ

Der Dompropst spricht im Namen der Versammelten die Benediktion über die Kathedra des Bischofs und über den Priestersitz.

- V Gepriesen bist du, Herr, unser Gott. Durch die Lehrer des Glaubens lehrst du uns den Weg des Evangeliums.
- A Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.
- V Gepriesen bist du, Herr, unser Gott. Durch die Hirten, die du für uns erwählt hast, förderst du das Wachstum deiner Kirche.
- A Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.
- V Gepriesen bist du, Herr, unser Gott. Durch die liturgischen Vorsteher rufst du uns zum dankbaren Lobpreis.
- A Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.
- V Gott, unser Vater, du hast Mose und Aaron berufen, dein Volk zu führen und zu leiten. Durch die Propheten hast du es gelehrt, auf deine Stimme zu hören und deinem Willen zu entsprechen. Dein Sohn, unser Herr Jesus Christus, hat die Apostel eingesetzt, sein Evangelium zu verkünden. Er hat sie gelehrt, sich nicht bedienen zu lassen, sondern den Brüdern und Schwestern zu dienen. Gieße nun deinen Segen aus über diese neu errichteten Orte. Gewähre unserem Bischof an dieser Kathedra und unseren Priestern an diesem Sitz, dass sie im Geist der Einheit der Gemeinde vorstehen und das Wort freudig verkünden. Stehe ihnen bei, ihren Dienst so zu vollziehen, dass sie mit den ihnen anvertrauten Brüdern und Schwestern vor den Thron deiner Herrlichkeit gelangen, der du lebst und wirkst in alle Ewigkeit.
- A Amen.

Der Bischof und der Dompfarrer nehmen an der Kathedra bzw. am Priestersitz ihren Platz ein.

TAUFGEDÄCHTNIS

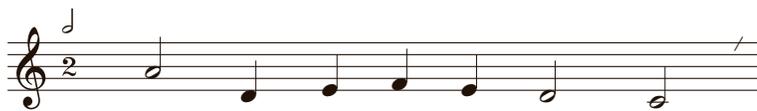
Durch das Taufversprechen und die Besprengung mit dem gesegneten Wasser werden die Gläubigen an ihre Würde und ihre Berufung durch die Taufe erinnert. Kraft der Taufe ist die ganze Gemeinde Trägerin der liturgischen Feier.

Die Gemeinde steht.

SEGENSGETEB ÜBER DAS WASSER

ERNEUERUNG DES TAUFGESPRECHENS

Der Bischof besprengt die Gemeinde mit dem gesegneten Wasser. Währenddessen singt die Gemeinde den folgenden Taufgesang:



GL 477

- 1 Gott ruft sein Volk zu - sam - men
- 2 In gött - li - chem Er - bar - men
- 3 Neu schafft des Gei - stes We - hen



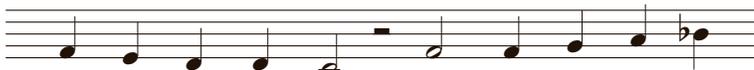
- 1 rings auf dem Er - den - rund, eint uns in
- 2 liebt Chri - stus al - le gleich; die Rei - chen
- 3 das An - ge - sicht der Welt und lässt ein



- 1 Chri - sti Na - men zu ei - nem neu - en Bund.
- 2 und die Ar - men be - ruft er in sein Reich.
- 3 Volk er - ste - hen, das er sich aus - er - wählt.



1 Wir sind des Herrn Ge - mein - de und
2 Als Schwe - stern und als Brü - der sind
3 Hilf, Gott, dass ei - nig wer - de dein



1 fei - ern sei - nen Tod. In uns lebt, der uns
2 wir uns nicht mehr fern: ein Leib und vie - le
3 Volk in die - ser Zeit: ein Hirt und ei - ne



1 ein - te; er bricht mit uns das Brot.
2 Glie - der in Chri - stus, un - serm Herrn.
3 Her - de, ver - eint in E - wig - keit.

T: Friedrich Dörr [1972] 1975/GL 1994, M: Genf (1539) 1542

GEBET DES BISCHOFS

GLORIA

Chor: Franz Schubert, Messe in G-Dur

TAGESGEBET

WORTGOTTESDIENST

LOBPREIS ÜBER DEN AMBO

V Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, du gibst uns dein Wort zur Nahrung, denn wir leben nicht vom Brot allein.

A Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.

V Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, dein Wort ist unserem Fuß eine Leuchte und ein Licht für unsere Pfade.

A Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.

V Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, du legst dein Wort in unser Herz und bringst es zur Frucht.

A Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.

V Wir danken dir Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt, du rufst deine Gläubigen zusammen durch das Wirken deines Geistes. Sie erfahren im Hören deines Wortes deine Gegenwart, die du ihnen zugesagt hast durch deinen Sohn Jesus Christus. Denn in ihm und mit ihm und durch ihn erkunden sie, was in allen Schriften über ihn geschrieben steht. Sie folgen seinem Beispiel und bedenken die Geschichte deines Bundes mit uns Menschen. Du rettest und befreist, du tröstest und ermutigst, denn du bist die Quelle des Lebens. In deinem Licht schauen wir das Licht. So lehrt der Geist das Herz jedes einzelnen, was der ganzen Gemeinde gesagt wird. Er entfaltet die verschiedenen Gnadengaben, ermutigt zu vielfältigem Handeln und fügt alles zur Einheit zusammen.

Gieße nun, Herr, vom Himmel her deinen Segen aus über diesen Ambo, den Ort der Verkündigung in diesem Gotteshaus. Für immer sei er der Tisch des

Herrn, an dem dein Volk gestärkt und unterwiesen wird in der Kraft deines Wortes. Nie lass es leer zu dir zurückkehren, vielmehr erfülle uns mit Erkenntnis und Weisheit, die Welt zu gestalten nach deinem Willen. So bewahre uns in deinem Namen und erhalte uns deine Liebe und Treue. Hilf uns, dem Beispiel deines Sohnes zu folgen, unserem Herrn und Meister, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und wirkt in Ewigkeit.

A Amen.

Der Ambo wird mit Weihwasser besprengt. Anschließend übergibt der Bischof der Lektorin das Lektionar, erläutert kurz die Bedeutung der Schriften des Alten und des Neuen Bundes und spricht ihr die Gottesgegenwart zu.

ERSTE LESUNG:

Gen 3, 9–15.20

Feindschaft setze ich zwischen dich und die Frau, zwischen deinen Nachwuchs und ihren Nachwuchs.

ANTWORTPSALM:

Ps 98,1.2–3b,3c–4 (R: 1ab)

Kv Ju - belt dem Herrn, al - le Lan - de,
Hal - le - lu - ja, — preist un-sern Gott!

GL 643/3

T: nach Ps 47,2/Ps 66,2, M: Heinrich Rohr (1902–1997)

ZWEITE LESUNG:

Eph 1, 3–6.11–12

In Christus hat Gott uns erwählt vor der Erschaffung der Welt, zum Lob seiner herrlichen Gnade.

Der Bischof übergibt dem Diakon das Evangeliar und spricht ihm die Gegenwart des Herrn zu, wenn er das Evangelium verkündet.



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

GL 174/7

T: Liturgie, M: Heinrich Rohr (1902–1997)

RUF VOR DEM EVANGELIUM

Chor: Wolfram Menschick, Coda zum Hallelujaruf

EVANGELIUM

Lk 1, 26–38

Sei begrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir.

Nach dem Evangelium wird der Halleluja-Ruf wiederholt.

HOMILIE

Der Bischof hält die Homilie an seinem Lehrstuhl, der Kathedra.

DIE WEIHE DES ALTARES

LITANEI MIT FÜRBITTEN

Alle erheben sich.

BESETZUNG DER RELIQUIEN

Während der selige FRANZ JÄGERSTÄTTER im Mariendom anlässlich seiner Seligsprechung vor 10 Jahren bereits einen eigenen Memorialort beim Märtyreraltar erhalten hat, werden unter dem neuen Altar die Reliquien des seligen ENGELMAR UNZEITIG und des seligen JOSEF MAYR-NUSSER bestattet. Sie stehen für alle Märtyrer unseres Landes und besonders für die Glaubenszeugen der totalitären und menschenverachtenden Systeme des 20. Jahrhunderts und der gegenwärtigen Zeit. Sie haben ihr Leben hingegeben in hochherziger Selbstverleugnung, mit aufrichtigem Gewissen und in Treue zum Evangelium, für die Würde der menschlichen Person und in tätiger Nächstenliebe.

Der Dompfarrer übereicht dem Bischof die Reliquien der Seligen, welche unter dem Altar beigesetzt werden. Der Domhüttenmeister verschließt das Reliquiengrab.

KURZBIOGRAPHIEN

P. ENGELMAR UNZEITIG wurde 1911 im damals österreichischen Greifendorf in Mähren (Hradec nad Svitavou) geboren und 1939 als Mariannahiller Missionar in Würzburg zum Priester geweiht. In seiner Zeit im oberösterreichischen Riedegg setzte er sich für die dortigen französischen Kriegsgefangenen ein. Als Pfarrer im Böhmerwald mahnte er sowohl in Predigten

JOSEF MAYR-NUSSER wurde am 27. Dezember 1910 in Bozen geboren. Er arbeitete nach der Handelsschule in einem Bozner Textilgeschäft, wurde 1931 zum italienischen Militär einberufen, und kehrte nach 18 Monaten wieder auf den alten Posten zurück. Er war sehr belesen. Ihn beeindruckten Thomas von Aquin, Philosophen und nicht zuletzt auch die Schriften des

wie im Religionsunterricht die Rechte der verfolgten Juden ein. Im Jahr 1941 erfolgte die Festnahme durch die Gestapo und nach einer kurzen Haftzeit in Linz geschah die Verlegung in das Konzentrationslager Dachau. Dort rettete er mehrere Mithäftlinge vor dem sicheren Hungertod, weil er von seinen Essensrationen und -paketen großzügig abgab. Ende 1944 ließ er sich als Blockschreiber zu den verschärft bewachten russischen Kriegsgefangenen verlegen, um dort als Seelsorger tätig sein zu können. Als im Lager eine Epidemie des Flecktyphus ausbrach, meldete sich P. Engelmar freiwillig als Krankenpfleger, dabei steckte er sich selbst an und verstarb am 2. März 1945, wenige Wochen vor der Befreiung des Lagers. Bereits in der Zeit der Inhaftierung wurde er als „Engel von Dachau“ verehrt. Unter Papst Franziskus wurde P. Engelmar am 24. September 2016 im Würzburger Dom als Märtyrer der Nächstenliebe seliggesprochen.

Die Märtyrer und Bekenner um Christi willen zählen zu jener „Wolke der Zeugen“, welche uns Ansporn sind und uns ermutigen (vgl. Hebr 12,1). Papst Franziskus hat unterstrichen, dass „die Kirche dann Kirche ist, wenn sie eine Kirche der Märtyrer ist. Sie leiden, sie schenken Leben, und wir empfangen den Segen Gottes durch ihr Zeugnis. Es gibt auch sehr viele verborgene Märtyrer, jene Männer und jene Frauen, die der sanften Macht der Liebe, der Stimme des Heiligen Geistes treu sind, die sich im alltäglichen Leben bemühen, den Brüdern und Schwestern

englischen Märtyrers Thomas Morus. 1933 war er bei der Gründung der Katholischen Jugendbewegung dabei und wurde 1934 als deren erster Obmann gewählt. Josef setzte sich besonders ein für die Armen und Notleidenden. Als erster Diözesanführer der männlichen Jugend vermittelte er den Geist der innigen Christusnachfolge und motivierte zum entschiedenen Zeugnis für Christus. Kurz nach seiner Hochzeit 1942 und der Geburt seines Sohnes 1943 wurde er zur deutschen Wehrmacht eingezogen. Um seinem Gewissen treu zu bleiben, verweigerte er am 4. Oktober 1944 den Eid auf die SS, woraufhin er in das Konzentrationslager Dachau gebracht werden sollte. Nach schwerer Untersuchungshaft starb er auf dem Weg dorthin am 24. Februar 1945 in Erlangen in einem Zugwaggon an Hunger und den Folgen von Misshandlung. Er wurde am 18. März 2017 in Bozen seliggesprochen. Sein Gedenktag wird am 3. Oktober gefeiert.

zu helfen und Gott vorbehaltlos zu dienen. Man kann den Märtyrer als Helden sehen, aber das Wesentliche des Märtyrers ist, dass er ein Begnadeter ist: Die Gnade Gottes ist es, die uns zu Märtyrern macht, und nicht der Mut. – Das lebendige Erbe der Märtyrer schenkt uns heute Frieden und Einheit. Sie lehren uns, dass man mit der Kraft der Liebe, mit der Sanftmut, gegen Anmaßung, Gewalt und Krieg kämpfen und mit Geduld den Frieden verwirklichen kann.“

GESANG ZUR BEISETZUNG

Der Chor singt Psalm 24 nach einem Psalmodiemodell von Orazio Vecchi; die Gemeinde singt den Kehrsvers.



Hebt euch, ihr To - re, un-ser Kö-nig kommt.

GL 797

T: nach Sach 9,9, M: Fritz Schieri (1922–2009) vor 1969

BESPRENGUNG DES ALTARES

Der Bischof besprengt den Altar mit dem gesegneten Wasser, das an die Taufe erinnert. Am Tisch des Herrn werden die Gläubigen gestärkt und im Glauben genährt. Er ist Quelle des Lebens.

SALBUNG DES ALTARES

Der Bischof legt das Messgewand ab und zieht das Gremiale (Schürze) an; dann salbt er in Stille den Altar mit Chrisamöl.

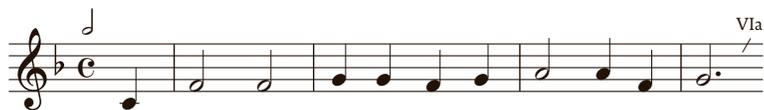
Gott heiligt diesen Altar, denn er ist errichtet als sichtbares Zeichen für das Geheimnis Christi und seiner Kirche.

VERBRENNEN VON WEIHRAUCH AUF DEM ALTAR

Fünf Kreuze sind in den Altar eingraviert und stehen für die Wundmale Christi und sein Leiden am Kreuz. In der Mitte und an den vier Ecken des Altares wird Weihrauch verbrannt. Die dabei entstehenden Brandmale weisen zeichenhaft darauf hin, dass der Altar Ort der Vergegenwärtigung seiner Lebenshingabe im eucharistischen Mahl ist, das er uns hinterlassen hat.

Der Apostel unterstreicht, dass zur Christusbefolgung auch das Leiden zählt, denn Christus hat für uns gelitten und uns ein Beispiel gegeben, damit wir seinen Spuren folgen. Durch seine Wunden sind wir geheilt (vgl. 1 Petr 2,18–25). Er hat sich für uns dargebracht auf dem Altar des Kreuzes. Wir folgen ihm, damit Gott in uns lieben kann, was er in seinem eigenen Sohn geliebt hat. Die Weihrauchkörner erinnern an die Lebenshingabe Jesu: Wie das geronnene Harz der Weihrauchstaude im Feuer sich in lieblichen Duft verwandelt und die Kraft hat, zu reinigen, so mögen unsere Herzen auf Gott hin gewandelt werden.

Der Bischof spricht den Wunsch aus, dass dieses Gotteshaus mit dem Geist Christi erfüllt werde, so wie der Duft des Weihrauchs den Raum erfüllt. Die Gemeinde übernimmt dieses Anliegen und wiederholt den Kehrsatz nach jeder Strophe der Schola.



GL 992

Kv K/A Wie Weih-rauch stei-ge mein Ge-bet vor dir auf,



Schola:

1. Dir zur Ehre hat Aaron jeden Abend die Lampen entzündet, und zu deinem Lob verbrannte er duftendes Räucherwerk. (vgl. *Ex 30,7*) Auch ich will dir ein Opfer des Dankes bringen und anrufen deinen heiligen Namen. (vgl. *Ps 116,117*) – **A** Wie Weihrauch ...
2. Freudig bringe ich dir mein Opfer dar und lobe deinen Namen, denn du bist gütig. (*Ps 54,8*) Herr, nimm mein Lobopfer gnädig an und lehre mich deine Entschiede. (*Ps 119,108*) – **A** Wie Weihrauch ...
3. Meine Lippen sollen überströmen von Lobpreis, denn du lehrst mich deine Weisung. (*Ps 119,171*) Als Rauchopfer gelte mein Beten vor dir, als Abendopfer das Erheben meiner Hände. (*Ps 141,2*) – **A** Wie Weihrauch ...
4. Wohlan, nun preiset den Herrn, die ihr stehet im Hause des Herrn. Erhebet eure Hände zum Heiligtum und preiset den Herrn. (vgl. *Ps 134,1*) – **A** Wie Weihrauch ...

WEIHEGEBET

Der Bischof singt das Weihegebet, das an die Bedeutung der Altäre in der biblischen Geschichte erinnert und den neu errichteten Altar als Quelle der Liebe und des Segens preist.

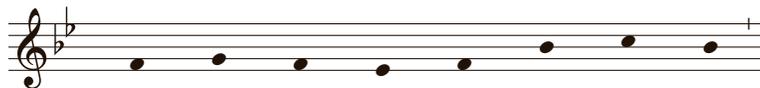
Noach baute nach der Sintflut einen Altar und der Herr hat seinen Bund der Liebe erneuert. Abraham erfuhr am Altar, dass Vertrauen und Gehorsam neue Wege öffnen und das Gott das Leben will, nicht den Tod. Mose hat das Volk Israel am Altar zum Bundesschluss mit Gott, zum Lobpreis und zur Umkehr versammelt. So wie Gott gegenwärtig war an diesen Altären, so geschieht sein Wirken und ist sichtbar in der Lebenshingabe Jesu auf dem Altar des Kreuzes. Der neu errichtete

Altar im Mariendom ist der Tisch des Herrn, er ist ein Bild für das Leiden Jesu und Quelle des Lebens. Er ist die festliche Tafel, an der die Gläubigen versammelt werden und Kraft schöpfen im vertrauten Umgang mit Gott, dem Geber alles Guten. Als Stätte des Friedens fördert er die Einheit und das Wachstum in der Liebe. Hier erfahren sie Gemeinschaft im Glauben und öffnen uns der gegenseitigen Liebe bis wir am himmlischen Altar in den ewigen Lobpreis einstimmen.

HEILIG-GEIST-HYMNUS

Die Gemeinde bittet, dass dieser dem Herrn geweihte Ort nun Quelle der Eintracht und der gegenseitigen Liebe sei.

Die Gemeinde singt die 1., 3. und 5. Strophe, der Chor die weiteren Strophen.



GL 342

1 Komm, Heil - ger Geist, der Le - ben schafft,
 2 Komm, Trö - ster, der die Her - zen lenkt,
 3 Dich sen - det Got - tes All - macht aus



1 er - fül - le uns mit dei - ner Kraft. Dein
 2 du Bei - stand, den der Va - ter schenkt; aus
 3 im Feu - er und in Stur - mes Braus; du



1 Schöp - fer - wort rief uns zum Sein: Nun hauch
 2 dir strömt Le - ben, Licht und Glut, du gibst
 3 öff - nest uns den stum - men Mund und machst



1 uns Got - tes O - dem ein. 6 A - men.
2 uns Schwa - chen Kraft und Mut.
3 der Welt die Wahr - heit kund.

4 Entflamme Sinne und Gemüt, / dass Liebe unser Herz durchglüht / und unser schwaches Fleisch und Blut / in deiner Kraft das Gute tut.

5 Die Macht des Bösen banne weit, / schenk deinen Frieden allezeit. / Erhalte uns auf rechter Bahn, / dass Unheil uns nicht schaden kann.

6 Lass gläubig uns den Vater sehn, / sein Ebenbild, den Sohn, verstehn / und dir vertraun, der uns durchdringt / und uns das Leben Gottes bringt. Amen.

T: nach „Veni, creator Spiritus“, Hrabanus Maurus († 856) zugeschrieben, Ü: Friedrich Dörr [1969] 1972,
M: Kempten um 1000/Wittenberg 1524/Mainz 1947

FESTLICHES ANZÜNDEN DER LICHTER AM ALTAR

Die Altarmensa wird mit einem groben und einem feinen Leinentuch bedeckt. Licht wird zum Altar gebracht und die Leuchter am Altar werden angezündet. Dieses Licht möge widerstrahlen im Leben aller.

Mit den Blumen wird das Lob der Schöpfung zeichenhaft in die Feier hineingenommen. Ministranten entzünden die Apostelkerzen, die im gesamten Raum des Domes verteilt sind. Sie sind Zeichen, dass sich die versammelte Gemeinde auf dem Fundament der zwölf Stämme Israels und der zwölf Apostel aufgebaut weiß.

EUCHARISTIEFEIER

Der Bischof tritt an den Altar und küsst ihn als Ort der Gegenwart Jesu, des Herrn. Der Kuss zeugt von der innigen Beziehung zum Auferstandenen, der das Leben prägt, stärkt und begleitet.

GABENBEREITUNG

Die KOLLEKTE ist heute für den Wiederaufbau der IMMACULATA-KIRCHE in Qaraqosh im Irak bestimmt, die von der Terrorarmee des IS zerstört wurde. Die christlichen Gemeinschaften in der Niniveebene und im ganzen Irak sollen wieder Heimat und Geborgenheit in ihren Gotteshäusern finden können.

GESANG ZUR GABENBEREITUNG

Chor: Anton Bruckner, *Locus iste*

GABENGEBET

EUCHARISTISCHES HOCHGEBET

PRÄFATION

Die Präfation dankt Gott für Jesus Christus, der sich auf dem Altar des Kreuzes dargebracht hat. Er ist der geistliche Fels, aus dem die Ströme des Lebens quellen. Durch den Geist Christi werden die Gläubigen zu einem lebendigen Altar verwandelt. In der Feier des eucharistischen Mahles, an der festlichen Tafel des Herrn, ereignet sich, worum der Bischof im Namen der Gemeinde im Weihegebet des Altares gebeten hat.

SANCTUS UND BENEDICTUS

Chor: Franz Schubert, Messe in G-Dur

AMEN-AKKLAMATION

Chor: Berthold Hummel, Amen-Akklamation

KOMMUNION

GEBET DES HERRN

FRIEDENSGETEB UND FRIEDENSGRUSS

BRECHUNG DES BROTES

Chor: Franz Schubert, Messe in G-Dur

ZUM KOMMUNIONEMPfang

Die Gläubigen treten an die Altarstufe heran und empfangen die Kommunion.

GESÄNGE ZUR KOMMUNION

Chor: Wolfgang Amadeus Mozart, Ave verum corpus

Chor und Gemeinde:



GL 211

K/A 1 Wir rühmen dich, Kö-nig der Herr - lich-keit;



K/A denn du gibst uns Speise zur rech - ten Zeit.

- 2 Du sättigst in Güte alles, was lebt, / was hungernd zu dir seine Hände erhebt.
- 3 Du Heiland, der Labung den Dürstenden gibst, / Erlöser, der uns bis zum Ende geliebt.
- 4 Du warst überliefert dem bitteren Tod, / nun gibst du dich selber im heiligen Brot.
- 5 Du trankst den Kelch voller Ängste und Leid, / nun reichst du den Becher der Herrlichkeit.
- 6 Sooft wir nun essen von diesem Brot, / verkünden wir, Christus, deinen Tod.
- 7 Du Nahrung auf unserer Pilgerschaft, / der Müden Lab-sal, der Kranken Kraft.
- 8 In dir ist das Leben durch ewige Zeit, / du Manna der Unsterblichkeit.
- 9 Du Quell, der in unsere Wüste sich gießt, / du Strom, der ins ewige Leben fließt.
- 10 Herr, dein ist die Ehre und Weisheit und Macht, / dir, Höchster, sei unser Lob dargebracht.

T: Albert Höfer 1961, M: Mainz 1605

STILLE

GESANG ZUR DANKSAGUNG

GL 395



1 Den Her-ren will ich lo - ben, es jauchzt in
denn er hat mich er - ho - ben, dass man mich
Gott mein Geist; An mir und mei-nem Stam -
se - lig preist.
me hat Gro-ßes er voll-bracht, und hei - lig
ist sein Na - me, ge - wal-tig sei - ne Macht.

2 Barmherzig ist er allen, / die ihm in Ehrfurcht nahn; / die
Stolzen lässt er fallen, / die Schwachen nimmt er an. / Es
werden satt aufstehen, / die arm und hungrig sind; / die
Reichen müssen gehen, / ihr Gut verweht im Wind.

3 Jetzt hat er sein Erbarmen / an Israel vollbracht, / sein
Volk mit mächtgen Armen / gehoben aus der Nacht. / Der
uns das Heil verheißen, / hat eingelöst sein Wort. / Drum
werden ihn lobpreisen / die Völker fort und fort.

T: Maria Luise Thurmair [1954/1971] 1967/1972 nach Lk 1,46–55 (Magnificat), M: Melchior Teschner [1613] 1614

SCHLUSSGEBET

ABSCHLUSS

DANKESWORTE

MITTEILUNGEN

SEGEN UND ENTLASSUNGSRUf

TE DEUM

Der Chor singt den Überchorsatz von Karl Norbert Schmid zum Gemeindelied.



GL 380

1 Gro - ßer Gott, wir lo - ben dich;
Vor dir neigt die Er - de sich



Herr, wir prei - sen dei - ne Stär - ke.
und be - wun - dert dei - ne Wer - ke.



Wie du warst vor al - ler Zeit,



so bleibst du in E - wig - keit.

9 Sieh dein Volk in Gnaden an. / Hilf uns, segne, Herr, dein Erbe; / leit es auf der rechten Bahn, / dass der Feind es nicht verderbe. / Führe es durch diese Zeit, / nimm es auf in Ewigkeit.

10 Alle Tage wollen wir / dich und deinen Namen preisen / und zu allen Zeiten dir / Ehre, Lob und Dank erweisen. / Rett aus Sünden, rett aus Tod, / sei uns gnädig, Herre Gott!

11 Herr, erbarm, erbarme dich. / Lass uns deine Güte schauen; / deine Treue zeige sich, / wie wir fest auf dich vertrauen. / Auf dich hoffen wir allein: / Lass uns nicht verloren sein.

T: Ignaz Franz 1768 nach dem „Te Deum“ [4. Jh.]/AÖL 1973/1978, M: Wien um 1776/Leipzig 1819/Heinrich Bone 1852

AUSZUG

POSTLUDIUM

Wolfgang Kreuzhuber, Orgelimprovisation

AGAPE FÜR ALLE

Nach dem Weihe-Gottesdienst ist auf dem Domplatz eine Agape vorbereitet. Alle Mitfeiernden sind herzlich eingeladen.

Musikalische Dienste:

Linzer Domchor

Solisten und Orchester der Dommusik

An den Orgeln: Domorganist Wolfgang Kreuzhuber und Heinrich Reknagel

Leitung: Domkapellmeister Josef Habringer

FESTPROGRAMM

Freitag, 8. Dezember 2017, 15.00 Uhr

Neuer Klang im neuen Raum Festkonzert der Linzer Dommusik

Die verschiedenen Ensembles der Dommusik präsentieren die Akustik ihres neuen Standortes. Die renovierte Chororgel ertönt im Zusammenspiel mit der Rudigierorgel und Gast-Ensembles werden von mehreren Orten im Dom zu hören sein.

Es musizieren:

Linzer Domchor; Vokalensemble, Orchester und SolistInnen der Dommusik; Collegium Vocale Linz; Ensemble für Gregorianik (Leitung: Andreas Peterl); Vokalensemble b.choired (Leitung: Hans Baumgartner); Domorganist Wolfgang Kreuzhuber und Heinrich Reknagel; Gesamtleitung: Domkapellmeister Josef Habringer.

Der Eintritt ist frei. An den Ausgängen wird um freiwillige Spenden zur Finanzierung der akustisch-technischen Maßnahmen gebeten.

Führungen und „Ankommen im neuen Raum“

Nach dem Festgottesdienst besteht die Möglichkeit, den neu gestalteten Innenraum des Mariendoms in Ruhe persönlich zu erkunden.

Das DomCenter bietet dazu 20-minütige Führungen an, die das Raumkonzept und die künstlerische Sprache von Altar, Ambo und Leitungssitzen erschließen.

Dazwischen spielen Mitglieder der Dompfarre unter dem Motto Sammlung-Mitte-Gemeinschaft Instrumentalmusik und Manuel Klein liest Texte aus der Heiligen Schrift.

Zeitlicher Ablauf:

12.30 Uhr: Führungen
13.00 Uhr: Sammlung-Mitte-Gemeinschaft
13.30 Uhr: Führungen
14.00 Uhr: Sammlung-Mitte-Gemeinschaft
16.30 Uhr: Führungen
17.00 Uhr: Sammlung-Mitte-Gemeinschaft

Adventmarkt der Dompfarre

Die Dompfarre bringt ihren Beitrag zur Finanzierung der Umgestaltung u. a. mit der Bausteinaktion „Neuer Raum im Neuen Dom“ auf. Deren Abschluss ist ein Adventmarkt auf dem Domplatz, bei dem eigene Erzeugnisse angeboten werden: adventliche Gestecke; Christbaumschmuck und handverzierte Weihnachtskerzen; religiöse Gegenstände aus Karton, Emaille, Glas und Metall; Holzarbeiten aus den Stufen des früheren Altarpodiums; Lavendelkissen und andere Textil- und Strickwaren; Etageren; CDs mit Gesängen der „Freitagsvesper“; Honig vom Dom-Imker; Kräutersalze; Lebkuchenhäuser; Fruchtgelees und Chutneys sowie verschiedene Sorten von „Dom-Geist“ und Weihnachtskekse.

Auch für jahreszeitliche Getränke und Speisen ist gesorgt, die zum Verweilen in der stimmungsvollen Atmosphäre des Domplatzes einladen.

Der Adventmarkt ist geöffnet:

Freitag, 8. Dezember 2017: 12.00–18.00 Uhr

Samstag, 9. Dezember 2017: 10.00–18.00 Uhr

Sonntag, 10. Dezember 2017: 10.00–14.00 Uhr

Spenden

Wir freuen uns über Ihre Spende für die Neugestaltung des Mariendoms.

Empfänger: Dompfarre Linz

IBAN: AT13 5400 0003 0062 0986

Verwendungszweck: Altarraumgestaltung

www.dioezese-linz.at/dompfarre/neuer-raum-im-neuen-dom

ZUR NEUGESTALTUNG DES LINZER MARIENDOMS

Im Jahr 1854 hatte Papst Pius IX. das Dogma der Unbefleckten Empfängnis Mariens verkündet. Im Jahr darauf fasste Bischof Franz Joseph Rudigier den Entschluss, zu Ehren der „Immaculata“ in Linz eine neue Domkirche zu errichten. Nachdem entschieden worden war, sie im neogotischen Stil zu bauen, wurde Vincenz Statz (1819–1898) mit der Planung beauftragt. Statz hatte seine Ausbildung an der Kölner Dombauhütte erhalten und gilt heute als einer der größten und auch als der letzte Meister der Neugotik. 1862 erfolgte die feierliche Grundsteinlegung. 1869 konnte der Altar der Votivkapelle unter den Klängen der damals uraufgeführten e-moll-Messe Anton Bruckners geweiht werden. 1885 wurde das vordere Langhaus fertiggestellt und dessen Hochaltar geweiht. Anschließend errichtete man bis 1901 den Turm und machte sich in der Folge daran, die beiden getrennten Bauteile zu verbinden. Mit der Fertigstellung des hinteren Langhauses und des Querhauses erfolgte im Jahr 1924 der Lückenschluss: Eine Kathedrale von gewaltigen Ausmaßen war entstanden. Am 29. April 1924 wurde sie feierlich eingeweiht.

In den 1980er-Jahren erfolgte eine erste Umgestaltung, um auch im Mariendom die Gottesdienste gemäß dem Liturgieverständnis des 2. Vatikanischen Konzils feiern zu können: Auf einem dem historischen Presbyterium vorgelagerten Podium wurden Volksaltar und Ambo platziert. Die neuen Gemeindebänke wurden in den Bereich der Vierung hinein erweitert. In Verbindung mit der neuen Chorgel fand die Dommusik ihren Ort im Presbyterium: Organist, Chor und Orchester sowie die Kantoren wurden dadurch als Teil der FeiERGemeinde sichtbar.

Aufgrund von vermuteten Schäden unter dem damals geschaffenen Podium wurde ab 2009 eine Neugestaltung des liturgischen Raumes im Mariendom in Angriff genommen. Bischof Ludwig Schwarz beauftragte ein Gremium zusammengesetzt aus Verantwortlichen von Domkapitel, Dompfarre, Kunstreferat und Bauamt der Diözese und einem Ver-

treter des Bischofs, einen Vorschlag für die liturgische Neugestaltung zu erarbeiten. Dazu wurden die vielen im Mariendom an verschiedenen Orten und zu verschiedenen Zeiten von verschiedenen Gemeinschaften gefeierten Gottesdienste gesichtet. Um den Blick für mögliche neue Lösungen zu schärfen, fanden Erkundungsfahrten nach Deutschland und Italien statt: An Kathedralen und anderen wichtigen Kirchen wurde modellhaft studiert, was die neue Liturgie von alten Räumen fordert und welche Lösungen es dafür gibt. Zwei Konsult-Veranstaltungen mit internationalen Fachleuten beschäftigten sich mit der Architekturgeschichte des Mariendoms, mit der Bedeutung der künstlerischen Ausstattung eines Gottesdienstraumes sowie mit den liturgietheologischen Voraussetzungen und den liturgiepraktischen Erfordernissen.

Nach Abklärung mit dem Bundesdenkmalamt wurde im Dezember 2014 ein Wettbewerb ausgeschrieben. Sieben Teams, bestehend jeweils aus KünstlerIn und ArchitektIn wurden eingeladen, Projekte auszuarbeiten, in denen die architektonische Raummitte des Mariendoms – die Vierung – als *Communio*-Raum zu gestalten war. Diese Anordnung von Leitungsort, Verkündigungsort und Altar inmitten der Gemeinde folgt der kirchenamtlich gebotenen Regelung, dass der Altar „wirklich den Mittelpunkt des Raumes bildet, dem sich die Aufmerksamkeit der ganzen Gemeinde von selbst zuwendet“ (Messbuch, AEM 262). Sie macht räumlich spürbar, dass alle zum Gottesdienst Versammelten einen aktiven Anteil im Vollzug der Liturgie haben und unterstützt die Feiernden darin, ihre jeweilige Rolle auszuüben. Hinzu kommt, dass die Positionierung des Altars in der Vierung der grundlegenden Raumidee des Stätz'schen Planentwurfs von 1859 entspricht. Sie war auf Empfehlung des Liturikers Professor Hans Hollerweger auch schon im Zuge der Umgestaltung der 1980er-Jahre diskutiert worden. Die eingereichten Projekte sollten darüber hinaus auch die Fragen von Heizung und Beleuchtung bedenken, Chororgel und Chorstühl neu verorten sowie die seitlichen Eingangsbereiche neu gestalten.

Die international besetzte Wettbewerbsjury kürte im Sommer 2015 das Projekt der Architekten Kuehn / Malvezzi aus Berlin und des Künstlers Heimo Zobernig aus Wien als Sie-

ger. Nachdem die Finanzierung gesichert und eingebrachte Kritik am Vorhaben berücksichtigt worden war, erteilte Bischof Manfred Scheuer im Juni 2016 die Genehmigung zur Umsetzung.

Die neue künstlerische Gestaltung unterstreicht die theologische Funktion und Aussage der im Raum der Gemeinde deutlich wahrnehmbaren Prinzipalorte. In ästhetischer Hinsicht fügen sie sich in den Großraum des Mariendoms stimmig ein, lassen gleichzeitig aber die historische Architektur sehr präsent in Erscheinung treten. Ihre Verortung im Kreuzungsbereich von vielbegangenen Wegen des städtischen Umfelds ist eine kraftvolle Intervention: Sie weist darauf hin, dass die Welt „draußen“ auf das liturgische Geschehen einströmt und dass dieses sich umgekehrt auf den umgebenden Stadtraum auswirkt. Daher wurde die zentrale Zone zwischen Gemeindebänken, Leitungssitzen, Ambo und Altar so gestaltet, dass sie für Besucher, Touristen und Passanten außerhalb der Gottesdienstzeiten begehbar ist. Eine Ahnung jenes Mysteriums, das die christliche Gemeinde hier feiert, soll auch tagsüber wahrnehmbar bleiben – für die Gläubigen, die zum stillen Gebet kommen, aber auch für Menschen, die selbst keine Erfahrung mit Religion und Liturgie mitbringen.

ZU STEIN UND ALTAR

Der Stein für Altar, Ambo sowie Kathedra und Priestersitz ist aus Solnhofner Plattenkalk aus dem Altmühljura der Fränkischen Alb in der Nähe von Eichstätt (Bayern) entnommen und hat ein Alter von 150 Millionen Jahren. Die Lagersicht macht dies erkennbar (vgl. Rückseite). Entstanden ist dieser Stein durch schichtweise Ablagerungen in periodisch vom Meer mit frischem Wasser gefluteten Lagunen in der Zeit des Oberjura. In diesen Lagunen war der Salzgehalt bedeutend höher, dadurch wurden Tiere und Pflanzen an der Verwesung gehindert und blieben auch in Details als Versteinerungen erhalten. Zu sehen sind auch Krusten von Eisen- und Manganverbindungen, die einen Pflanzenabdruck vortäuschen können, wie dies auch in vielen Bodenplatten des Domes zu sehen ist.

Aufgrund seines Alters ist der Altartisch ein Zeichen der Überzeitlichkeit. Er verweist auf den, der in seiner Gemeinde Wohnung genommen hat und sagt: „Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende. Wer durstig ist, den werde ich unentgeltlich aus der Quelle trinken lassen, aus der das Wasser des Lebens strömt.“ *Vgl. Offb 21,1–8*

Gott legt einen Grundstein, einen harten und kostbaren Stein, ein fest gegründetes Fundament (*vgl. Jes 28,16*). Wir sind auf das Fundament der Propheten und der Apostel gebaut, der Eckstein aber ist Christus Jesus selbst (*vgl. Eph 2,20; 1 Petr 2,7*).

Auf der Titelseite des Feierheftes ist die Altarmensa abgebildet mit den fünf Kreuzen, die für die Wundmale Jesu stehen; auf ihnen wird Weihrauch verbrannt. Die Mensa (d.h. Tischplatte) ist gesalbt mit dem Chrisamöl und der Feier der Eucharistie vorbehalten. Lediglich das Wort Gottes, die *Wort-Kommunion*, wird vor seiner Verkündigung auf die Mensa gegeben.

BILDNACHWEIS:

Titel- und Rückseite: Altarmensa und Lagersicht des Altarsteines, © Volgger

HERAUSGEBER:

Kommunikationsbüro der Diözese Linz, Linz 2017

Für inhalt und Gestaltung verantwortlich:

Univ.-Prof. Dr. Ewald Volgger OT; Mag. Klaus Walchshofer, Bischöflicher Zeremoniär; Dr. Maximilian Strasser, Dompfarrer; Mag. Josef Habringer, Domkapellmeister; Univ.-Prof. Dr. Christoph Niemand.

Druck: Druckerei A. Weger, Brixen

